

Education for societal change

Social Entrepreneurs: Have your Say!

16.-17. Januar 2014, Straßburg



Europäische Großveranstaltung zur Zukunft des sozialen Unternehmertums

2000 Teilnehmer, Begrüßung durch den EU-Kommissionspräsidenten Barroso, Keynote des EU-Parlamentspräsidenten Schulz sowie drei Minister aus EU-Ländern, unzählige Debatten, Workshops und eine Erklärung „Empowering Social Entrepreneurs – for Innovation, Inclusive Growth and Jobs“ auf der Konferenz „Social Entrepreneurs: Have your say!“

Unter der Federführung von Michel Barnier, zuständiger EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen, hat die EU-Kommission am 16. und 17. Januar 2014 nach Straßburg eingeladen, um gemeinsam ein Ökosystem für Social Entrepreneurship zu gestalten. Die Unterstützung der EU für dieses Thema ist damit gewiss. Die Notwendigkeit dafür hat sich auf der Konferenz deutlich gezeigt.

Von der Social Entrepreneurship Akademie waren Oliver Beckmann und Kristina Notz vertreten. Ihre Eindrücke und Learnings im Überblick:

- Die Europäische Idee der Integration muss auch auf das Zukunftsthema Social Entrepreneurship angewendet werden. Es benötigt vereinheitlichte Richtlinien für Finanzierungsmöglichkeiten und einheitliche Rechtsnormen.
- Die EU-Kommission hat erkannt, dass es ihrer umfassenden politischen Unterstützung bedarf, um einen Rahmen zu schaffen, in dem die vielen guten gesellschaftlichen Initiativen regional, national und europaweit umgesetzt und skaliert werden können.
- Das Verständnis unter den verschiedenen Mitgliedstaaten ist sehr heterogen. Begriffe wie *Social Entrepreneurship*, *Social Economy*, *Social Business*, *Economie sociale et solidaire* werden parallel verwendet.
- Die Social Economy kann der Schlüssel zur Überwindung der Krise in Europa sein, allerdings darf der Staat seine Rolle nicht vernachlässigen und die Verantwortung für soziale Fragen und Wohlfahrt nicht auf die (wachsende Zahl der) Sozialunternehmen abwälzen.

Um das Ecosystem zu entwickeln, benötigt es verstärktes Capacity Building. Bildungseinrichtungen müssen bestärkt werden, Methoden und Wissen für künftige Social Entrepreneurs breitenwirksam zu lehren. Inkubatoren und Accelerator Programme speziell für Start-ups müssen ausgebaut werden. Aus dem Teilnehmerkreis wurde dies mehrfach deutlich geäußert. Die EU sollte dieser Forderung folgen und die Förderung regionaler, nationaler und transnationaler Ausbildungsangebote steigern.

Kristina Notz
kristina.notz@seakademie.de

Oliver Beckmann
oliver.beckmann@seakademie.de



Quelle: EU

Straßburger Erklärung:

http://ec.europa.eu/internal_market/conferences/2014/0116-social-entrepreneurs/docs/strasbourg-declaration_de.pdf

Unterzeichnen Sie die Straßburger Erklärung: <http://ec.europa.eu/eusurvey/runner/strasbourg-declaration?surveylanguage=DE>

Weitergehende Links: http://ec.europa.eu/internal_market/conferences/2014/0116-social-entrepreneurs/index_de.htm